

Wiemeler Dampfboot.

№ 228.

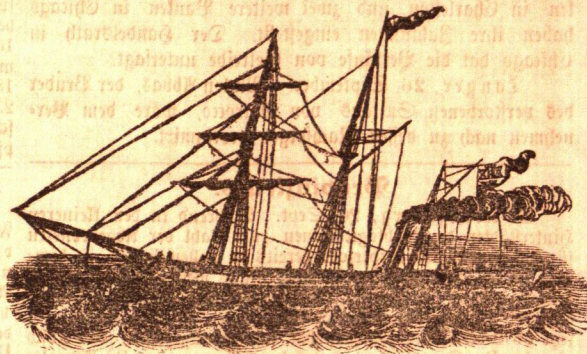
1873.

Dienstag.

den 30. September.

Erscheint täglich Morgens
mit Ausnahme
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
pränumerando 25 Sgr.,
mit Botenlohn sowie bei allen Post-
Anstalten 1 Thlr.



Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spaltheile von Abonnemen-
ten mit 1 Sgr., von Nicht-Abonementen
und Auswärtigen mit 1 Sgr. 4 Pf.
berechnet.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-
stimmt, sind spätestens bis Nach-
mittag 2 Uhr einzuliefern.
Belag-Exemplare kosten 1 Sgr.

Bei bevorstehendem Quartalswechsel bitten wir unsere geehrten Abonnenten das Abonnement auf das „Wiemeler Dampfboot“ rechtzeitig zu erneuern. Der Pränumerations-Preis beträgt in unserer Expedition 25 Sgr., mit Botenlohn 1 Thlr., bei den kaiserlichen Postanstalten gleichfalls 1 Thlr. — Insertionsgebühren werden für Abonnenten mit 1 Sgr., für Nicht-Abonementen und auswärtige Inserenten mit 1 Sgr. 4 Pf. pro Corpus-Spaltheile berechnet.

Die Expedition.

Tages-Chronik.

Den 30., Vorm. 11 Uhr, im Hafenbau-Bureau Sub-
mission auf Lieferung von Steinen.

Politische Wochenschau.

In Preußen war der Besuch Victor Emanuels, der am Freitag Abend Berlin, wie wir hoffen, mit günstigen Eindrücken wieder verlassen hat, in der abgelaufenen Woche das Ereigniß des Tages. Fürst Bismarck war beim Empfang des Königs noch nicht zugegen, ist aber später eingetroffen und hat mehrfache Conferenzen mit den italienischen Ministern, auch eine lange Unterredung mit dem Feldmarschall von Manteuffel gehabt, über deren Inhalt jedoch noch nichts verlautet. Die Wahlen stehen nahe bevor; ein klares Bild von der Wahlbewegung läßt sich indessen noch nicht entwerfen. Die Stellung der Parteien, mit ihren vielen Schattierungen zu einander, ist noch ziemlich unklar, was in manchen Punkten leicht den Ultramontanen zu Gute kommen dürfte. Der kirchenpolitische Conflict nimmt seinen normalen Verlauf, d. h. die Bischöfe setzen ihren Angriff fort, stoßen aber überall auf den kräftigsten und entschlossensten Widerstand des Staates. Vor Allem herausfordernd ist die Haltung des Erzbischofs Ledochowski, der u. a. die geistlichen Unterzeichner der Royalitätsadresse an den Kaiser mit der großen Excommunication bedroht.

In Oesterreich ist man nach den Festen der letzten Woche wieder an die politische Arbeit gegangen. Die Wiener Zeitungen sind mit Berichten über Wahlversammlungen aus allen Theilen des Kaiserstaats angefüllt, die böhmische Verfassungspartei hat einen Aufruf an die deutschen Wähler erlassen, der offenbar darauf berechnet und auch wohl geeignet ist, dem Zwist im Deutschen Lager ein Ende zu machen. In Ungarn hat der Finanz-Minister Metropolitai seine Entlassung eingereicht, dieselbe aber wieder zurückgezogen, da Niemand aufzufinden war, der das dortmännliche Amt übernehmen wollte.

In Italien herrscht noch immer großer Jubel über die Reise des Königs, der bei seiner Rückkehr eines freudigen und begeisterten Empfanges sicher ist.

Die Franzosen sind über die Reise Victor Emanuels so verdrießlich, daß sie nicht einmal die Selbstüberwindung haben, gute Miene zum bösen Spiele zu machen. Die Royalisten setzen ihre Versuche, und nicht ohne Erfolg, fort. Die royalistische Bewegung hat in der letzten Woche entschiedene Fortschritte gemacht, und wenn der Graf von Chambord in der Fahnenfrage nachgibt, so sind seine Aussichten auf die Krone Frankreichs sehr günstig. Das Land ist des Provisoriums müde, und die Schläffheit der Republikaner gestattet es den Monarchisten, dasselbe nach ihren Wünschen zu beenden. Beachtenswerth ist es, daß ein ultraradikales Blatt sich um ein Bündniß mit den Bona-

partisten bemüht. Ein solches könnte den Royalisten gefährlich werden.

In England hat das Ministerium eine neue empfindliche Wahlniederlage in Dover erlitten. Die baldige Parlamentsauflösung scheint sich nicht umgehen zu lassen. In Irland fängt der Clerus an, sich mit der Partei, welche die legislative Trennung Irlands von England anstrebt, (den Home Rulers) zu verbinden. Die Nachrichten vom Schantistriege lauten sehr ungünstig; alle verbündeten Stämme sind von den Engländern abgefallen, und haben sich den Schantisten angeschlossen.

In Spanien entfaltet die Regierung lobenswerthe Strenge und Energie. — Die Carlisten sind gezwungen worden, die Belagerung von Tolosa aufzugeben; im Uebrigen wird mit wechselndem Glück gekämpft. Die getaperten Rebellen-Schiffe sind von den Engländern an die Regierung ausgeliefert worden.

Das niederländische Ministerium hat den Kammern erklärt, daß es auf den wiederholten Wunsch des Königs und nach den vergeblichen Versuchen, ein neues Ministerium zu bilden, im Amte bleiben werde.

Das dänische Königspaar ist von Deutschland nach Kopenhagen zurückgekehrt. Aus der Verlobung der Prinzessin Thyra ist in Rumpenheim nichts geworden, der Englische Prinz Arthur hat einen Besuch, wie man meinte, dort gar nicht gemacht. Das isländische Althing ist am 2. August geschlossen worden, nachdem es an den König die Bitte gerichtet hatte, das tausendjährige Fest der Insel, welche 874 zuerst von Ansiedlern betreten worden, durch Gewährung einer Verfassung zu verherrlichen. Die russischen Nachrichten dieser Woche betreffen zumeist Centralasien. Der Gesandte des Beherrschers von Kaschgar (Dschinghar) hat am 12. d. Petersburg verlassen und sich auf die Heimreise begeben. Ein Handelsvertrag zwischen Rußland und Kaschgar liegt bereits im Entwurfe vor. Nachdem früher, gleich nach der Einnahme von Khiwa, geheißt, Rußland werde kein Land annectiren, sondern das Gebiet am rechten Ufer des Amu Darja dem Emir von Buchara überweisen, meldet jetzt die amtliche Turkestaniische Zeitung, die russische Grenze werde nur bis an den genannten Fluß, und zwar bis zu den Schluchten von Mondschalik vorgeschoben werden. Da die Turkmänen in Khiwa sich ruhig verhalten und die Contribution leisten, so ist der Rückzug der russischen Truppen angeordnet worden. Das dresburgische Detachement soll am 8. October (26. Septbr.) in Emba eintreffen, daß Mangyschlatsche wird am 15. (3.) Septbr. bereits Kinderli erreicht haben. Die etwas zweifelhafte Meldung, daß in Khotand eine Rebellion ausgebrochen sei, ist neuerdings wieder in Umlauf gesetzt. Seit dem 1./13. d. M. müssen bei dem höchsten Gerichtshofe des Königreichs Polen in Warschau alle Verhandlungen und Correspondenzen in russischer Sprache geführt werden.

Im türkischen Ministerium dauert der Personenwechsel fort. Jetzt ist Midhat Pascha ausgetreten und an seiner Statt Kurshid Pascha Justizminister geworden. Der Englische Prinz Alfred, Herzog von Coburg, ist auf der Reise zu seiner Braut nach der Krim am 22. d. in Konstantinopel eingetroffen. Berbera, am Meerbusen von Aden, soll von Egyptischen Truppen besetzt worden sein. Der Sultan von Marokko, Sidi Mohammed, ist 70 Jahre alt, gestorben. Der Schah von Persien ist am 22. d. in Teheran wieder eingetroffen; er verkündete, der Zweck seiner Europäischen Reise sei gewesen, daheim ein besseres Regierungssystem einzuführen; den bei ihm angeschwärmten Großvezier nahm er in Schutz und wurde von seinem ergebene Volke mit Jubel und Beifall empfangen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. September. Die Fassung, in welcher der Telegraph die Abmachungen des Landgrafen Friedrich von Hessen mit Preußen gemeldet, läßt die Deutung zu, als ob auch die anderen kurhessischen Agnaten definitiv von

Preußen abgefunden seien. Dem ist nicht so. Vor der Hand hat nur der in Rumpenheim residirende Prinz Friedrich, K. Preuß General und Schwiegersohn des Prinzen Carl von Preußen, das Abkommen anerkannt. Die anderen Agnaten, insbesondere der in Langenselbold wohnende Landgraf von Hessen-Philippsthal, wollen schlechterdings von dem Abkommen nichts wissen und werden wohl dem Proteste des Erbkurfürsten ähnliche Kundgebungen folgen lassen.

* Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Baden-Baden wird, wie bis jetzt bestimmt ist, am Montag erfolgen. Den Sonntag beabsichtigt Sr. Majestät in Badelsberg zuzubringen. Prinz Friedrich Carl begiebt sich unmittelbar nach der Abreise des Königs von Italien auf drei Wochen zur Jagd nach Ostpreußen, Forstbezirk Rastaven.

* Als Gegenstück zu den Wahlen der Großgrundbesitzer im Schlawer Kreise ist zu verzeichnen, daß der Reichstanzler Fürst Bismarck bei der in Genthin stattgefundenen Wahl der Großgrundbesitzer in die neue Kreisversammlung des zweiten Perichow'schen Kreises gewählt ist, obwohl er hier nur mit seinem kleinen Stammgute, auf welchem er sich gar nicht aufhält, angeessen ist und seit einer langen Reihe von Jahren den hiesigen alten Kreisstag nie mehr besucht hat. Ob er die Wahl annimmt, mag wohl noch zweifelhaft sein.

* Die „Breslauer Morgenzeitung“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß Seitens des Stadgerichtes die Voruntersuchung gegen den Fürstbischof wegen einseitig vorgenommener Anstellungen von Geistlichen eröffnet sei.

* Das Kriegsministerium hat eine große Zahl der Kupferpatronenhüllen für das Kausergewehr in Wien bestellt. Aus dem Großherzogthum Hessen, 23. September. Die Regierung scheint nicht gesonnen zu sein, den ultramontanen Hekereien gegen die Reform des Volksschulwesens Einfluß einzuräumen. Sie läßt durch die Kreisämter die Lehrer der Kreise zusammenschicken, um ihre Meinung bezüglich des Gesetzes zu vernehmen. Aus vier dem Bekenntniß nach größtentheils katholischen Kreisen, sind die Ergebnisse für das neue Schulgesetz ausgefallen und wurden die Beschlüsse meistens einstimmig gefaßt. Nur in der letzten Conferenz (zu Bingen) dissentirten zwei Stimmen. Die Lehrer der übrigen Kreise werden folgen. Auch unter der Bevölkerung wächst stündlich die Bewegung zur Unterstützung der Reform. Voran sind eine Anzahl Rheinlischer Gemeinden mit mehr als 3000 Unterschriften. In Sarlensburg und Oberhessen sind ebenfalls Adressen im Gange, so daß die Erste Kammer über die eigentliche Stimmung des Landes trotz den ultramontanen Umtrieben und Uebertreibungen unmöglich im Zweifel sein kann. Ueber die Stellung dieser Kammer zur Sache ist vorerst kaum ein Urtheil zulässig. Die Regierung scheint entschlossen zu sein, bei dieser Gelegenheit ein für die Entwicklung innerer Zustände immerhin wichtiges Princip durchzuführen. Würde die Erste Kammer dem Gesetz ihre Zustimmung versagen oder die beiden Kammern sich nicht einigen, so wäre nach der Verfassung das Gesetz für diese Landtagsperiode beseitigt und könnte erst in der nächsten (1879—1884) wieder zur Vorlage gelangen. Dieser nachtheiligen Folge zu begegnen, scheinen die umfassenden Recherchen das Mittel abgeben zu sollen.

Oesterreich.

* Der Wiener Correspondent des Triester „Cittadino“ schreibt, daß, als Victor Emanuel in der kaiserlichen Hofburg in Wien ankam und die ununterbrochenen Hochrufe des Volkes hörte, er gerührt dem Kaiser Franz Josef die Hand drückte und zu ihm sagte: „Ich habe 53 Jahre gelebt und 23 davon waren voll von schweren Ereignissen, aber nur ein einziges Mal fühlte ich die Rührung, welche ich heute durch den Empfang und die Freundschaft Euer Majestät und die Herzlichkeit der Wiener empfinde, es war dies vor drei Jahren als ich in Rom einzog.“ Nach diesen Worten drückte er dem Kaiser noch einmal die Hand und seine Physiognomie nahm wieder die gewöhnliche ernste Miene an.

Frankreich.

* Für die Dauer des Prozesses Bazaine beabsichtigen die Englischen Journale eine eigene Englische Agentur in Versailles zu errichten, durch welche es ermöglicht werden soll, alle Einzelheiten des Prozesses regelmäßig sofort den Englischen Journalen telegraphisch mitzutheilen.

Paris, 27. Sept. In der Zusammenkunft der conservativen Fractionen am Donnerstag ist, wie „Siecle“ mittheilt, beschlossen worden, die Vorstände der sämtlichen monarchischen Fractionen zum 4. October zusammen zu berufen, um ein gemeinsames Parteiprogramm zu entwerfen, das einer auf den 9. October anberaumten neuen Versammlung unterbreitet werden soll. Im Falle der Genehmigung des Entwurfs der Vorstände werden die vereinigten Fractionen noch vor Wiederbeginn der Sitzungen der Nationalversammlung eine Adresse an den Grafen von Chambord erlassen, welche gewissermaßen ein Ultimatum der Anhänger der Restauration der Monarchie enthalten soll. — „Avenir national“ hat in einem Schreiben an den Prinzen Napoleon an diesen die Aufforderung gerichtet, die Führung der bonapartistischen Partei zu übernehmen und ein Bündniß mit den Republikanern herbeizuführen, worauf der Prinz erwidert hätte, daß er dem Kampfe nicht aus dem Wege gehen und die Allianz der Demokratie mit den Napoleoniden aufrecht erhalten würde. — Morgen giebt der Municipalrath von Perigueur zu Ehren Gambetta's ein Festmahl, dem auch der Präfect beiwohnen wird.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. September. Die Schriftstellerin Louise Mühlbach ist gestern Mittag gestorben.

Leipzig, 26. September. Der Schriftsteller Roderich Benedix ist heute Mittag nach langem Krankenlager gestorben.

Paris, 26. September. Der ehemalige Spanische Gesandte bei der Französischen Regierung, Dlozaga, ist heute früh in England gestorben.

— 27. September. Das bonapartistische Journal „Pays“ erhebt lebhaften Protest gegen den Brief des Prinzen Napoleon, betreffend das Zusammengehen der Bonapartisten und Republikaner und erklärt, wenn der Prinz mit den Republikanern zusammengehen wolle, so solle er dies thun, aber allein, denn die Imperialisten würden niemals gemeinsame Sache mit den Republikanern machen.

Rom, 27. September. Der Cardinal Donnedolo, Erzbischof von Rouen, ist gestern vom Papste empfangen worden. Wie die „Nuova Roma“ versichert, hätte der Cardinal von den Deputirten der legitimistischen Partei den Auftrag erhalten, den Papst zu persönlicher Intervention bei dem Grafen Chambord zu bestimmen, um diesen zu den für die Wiederherstellung der Monarchie unabweislichen Concessionen zu vermögen.

Madrid, 26. September. Nach Regierungsnachrichten ist die Truppenabtheilung Azcondos am 23. d. M. geschlagen worden und hat 4 Tode, 16 Verwundete und 270 Vermißte gehabt. — Es heißt, die Geschwader der fremden Mächte im Mittelmeer wären entschlossen, ein Bombardement Alicante zu verhindern.

— Die Fregatten „Vittoria“ und „Almansa“ sind, nach der Regierung zugegangenen Meldungen, von dem Englischen Admiral den Spanischen Behörden übergeben worden. — Die carlistische Abtheilung unter Merendon ist, wie die Regierung ferner mittheilt, geschlagen und zersprengt worden. Der Anführer Merendon ist gefallen.

— Der Minister des Innern, Misonnave, ist heute in Alicante eingetroffen. Die Kriegsschiffe der Insurgenten haben Stellung genommen, um das Feuer auf die Stadt zu eröffnen. Die Commandanten der auswärtigen Kriegsgeschwader vor der Stadt werden indessen voraussichtlich interveniren, um das Bombardement vor Ablauf der bewilligten zweiten Frist zu verhindern. Die Carlisten concentriren sich an verschiedenen Punkten mit beträchtlichen Kräften, um den Transport, welcher zur Verproviantirung Vergas unterwegs ist, abzuschneiden.

Lissabon, 26. September. Die neue zur Consolidirung der schwebenden Schuld emittirte 3proc. Anleihe von 211 Mill. Esc. ist binnen zwei Tagen vollständig im Inlande gezeichnet worden. Seitens der inländischen Banken waren gegen 1/2 pCt. Commission 77 Millionen fest übernommen worden.

Basel, 26. September. Die mit Revision der Bundesverfassung beauftragte Commission des Nationalraths hat das facultative Referendum mit der Modification angenommen, daß statt 5, künftig 8 Cantone den Antrag auf dasselbe stellen müssen, wogegen das Initiativrecht gestrichen werden soll.

Brüssel, 27. September, Nachmittags. Die Nationalbank hat heute den Discout von 4 auf 5 pCt. erhöht.

Newyork, 26. September. Die Geschäfte stocken vollständig. Das Goldagio ist in Folge der aus Europa eingetroffenen Nachrichten über das Weichen der Course in Unions-Werthpapieren, sowie in Folge der hier für die Goldliquidation obwaltenden Schwierigkeiten soeben bis auf 13 1/2 gestiegen. — Die Union-Nationalbank, die Manufacturers-Nationalbank und die zweite Nationalbank, sämtlich in Chicago, haben ihre Zahlungen eingestellt.

— Heute Nachmittag haben mehrere nicht bedeutende Häuser ihre Zahlungen eingestellt. Die finanziellen Schwierigkeiten waren bis heute Abend noch nicht gehoben.

— 27. September. Eine officielle Darlegung der Lage der Firma Jay Cooke u. Co. giebt die Passiva derselben auf 8, die Activa auf 16 Millionen Dollars an. Ein baldiges Arrangement wird erwartet. — Drei Banken in Charleston und zwei weitere Banken in Chicago haben ihre Zahlungen eingestellt. Der Handelsrath in Chicago hat die Verkäufe von Getreide unterlagt.

Langer, 26. September. Muley Abbas, der Bruder des verstorbenen Sultans von Marocco, wäre dem Vernehmen nach zu dessen Nachfolger proclamirt.

Provinzielles.

— Königsberg, 26. Sept. Während in den kleineren Hinterstädten die Wahlagitationen zur Wahl der Abgeordneten für die neue Legislaturperiode bereits im vollen Gange, ist hienort in der Metropole der Provinz nichts weiter davon zu verspüren als die Auslegung der Urwählerliste Seitens des Magistrats. Der Organisator der Volkspartei, Dr. Johann Jacoby, jetzt 68 Lebensjahre zählend, hat sich zurückgezogen, Dr. Koch ist tot, Dr. Dinter liegt krank darnieder, unsere 20 Anwälte des Volkes, die Herren „Rechtsanwälte“, von denen bei Lebzeiten „Erelinger“ und „Marusky“ mit an der Spitze der Volks-Partei standen, sind indifferent oder halten sich egoistischer Interessen halber, retiré oder treten, wie Adolat Dr. jur. Meigen, als Sprecher in „konservativen“ Wählerversammlungen auf! — Es bleiben nur Dr. Müller, Gutsbesitzer Dr. Bender und einige wenige andere liberale Volksmänner übrig, von denen man erwarten kann, daß sie die Leitung der Wählerversammlungen in die Hand nehmen werden. — Ein Böhrenschach wie in Wien und neuerdings in Newyork ist hier nicht wohl aber doch vor mehreren Monaten ein Krach vorgekommen — das Falliment des Nathan Jakobsohn's Banquierhauses — der einen Sturm von zahlreichen Geldeinlegern auf andere mit Jakob in Verbindung stehende Banquierhäuser zur Folge hatte. Jakob wurde gefänglich eingezogen und erst am 15. October kommt die Untersuchung gegen ihn zc. zur öffentlichen Criminalgerichts-Verhandlung, aber nicht, wie man allgemein annahm, vor dem Schwurgericht, sondern vor dem Drei-Männer-Collegium. Rechtsanwalt Altscher wird ihm als Defensor zur Seite stehen. — An unserer Börse — so lautet der letzte Börsenbericht — blieb es im Fondshandel sehr still, etwas mehr Regsamkeit zeigte sich im Actienhandel. Hartung stand auf 117, Schönbuscher Branerie auf 109, Widbold 102. — Unsere Durchschnitts-Marktpreise für alltägliche Lebensmittel normiren sich in folgender Art: Getreide: Weizen pro 100 Pfd. 4 Thlr. 13 Sgr., Roggen 4 Thlr., Gerste 2 1/2 Thlr., Hafer 2 Thlr. 13 Sgr., graue Erbsen 2 Thlr. 18 Sgr., Kartoffeln 1 Thlr. 5 Sgr., Heu pro Ctr. 27 Sgr., Stroh 23 Sgr.; Fleisch: Rind- 6 1/2 Sgr., Schöpfen- 5 1/2 Sgr., Schweine- 7 1/2 Sgr., Kalbfleisch 6 1/2 Sgr. Bei Betrachtungen über die wirtschaftlichen Zustände und Fortschritte in der Provinz kommen die National-Ökonomen auf folgende Resultate, was Getreidebau und Viehzucht anbelangt, ohne daß die Getreideproduktion zurückgegangen, hat die Viehzucht einen so erheblichen Aufschwung genommen, daß während 1862 der Export von Schlachtvieh kaum erwähnenswerth, er schon 1871 weit über eine halbe Million Centner gestiegen war. Nach Berlin u. A. wurden 1869 exportirt 8943 Rinder, 29,668 Schafe, 83,687 Schweine, im Jahre 1872 dagegen 22,727 Rinder, 137,493 Schafe, 407,714 Schweine. Wir merken's an den immer höher steigenden Marktpreisen. Die Proletarier danken Gott, wohlfeiles Pferdefleisch genießen zu können. Die Zahl der Vegetarianer ist im Steigen, außer Pflanzenkost genießen sie nur Eier, Butter, Milch. — Von der Wiener Welt-Industrienausstellung sind im Ganzen nach unserer Provinz gekommen: 46 Ehrenpreise, davon 1 Ehrendiplom, 4 Fortschritts-, 18 Verdienst-Medaillen, 4 Medaillen für Mitarbeiter, 19 Anerkennungs-Diplome. Nach Königsberg kamen 26 Ehrenpreise, davon 1 Ehrendiplom, 2 Fortschritts-, 12 Verdienst-Medaillen, 3 Medaillen für Mitarbeiter, 8 Anerkennungs-Diplome. — Bei dem zweiten Meeting des Ostpreuß. Herren-Sportvereins am letzten Sonntag gewannen Preise von 120, 50, 150 Thlr. Lieutenant von Sauten, Douglas, Lieutenant Parlow, B. Seidemann. Beim letzten Pferderennen „Hundicap steeple chase“ stürzte Artillerie-Lieutenant Bätze beim Sprung über die Barriere. Das Pferd „Fuchshunde“, „Mary“, dem Artillerie-Lieutenant Dehmann angehörig, brach sich dabei das Genick und blieb tod auf dem Rennplatz, wie beim ersten Rennen vor 4 Wochen das Pferd des Particularier Hochfeldt, beim Sprung über einen nasen Graben, das er dem Stallmeister Stensbed mit 180 Thlr. bezahlen mußte. Das herrschende Regenwetter hatte den Rennplatz, trotz der neuerbauten bedeckten Zuschauer-Tribüne, möglicherweise leer gelassen. — Little Wheel's Kunstreiter-Circus wird Sonntag geschlossen werden. W. hat durch die hier drei Monate hindurch grassirende Cholera so schlechte Geschäfte gemacht, daß auf seine Pferde gerichtlicher Arrestschlag erfolgte. — Das neue Theaterpersonal besteht aus talentlosen Anfängern und talentvollen Aufhörern. Auch das Theater macht bis jetzt nicht sonderliche Geschäfte. — Politisch wurde eine neue Scandal-Druckschrift des Pabel- und Brochürenfabrikanten Otto Simsthy confiscirt: „Offener Brief über die Wiener Weltausstellung an meinen Freund Se. Unschelbarkeit den unverantwortlichen Präsidenten des Central-Ausschusses zur Wahrung unschöner Interessen Herrn von Bahnhuis.“ D. S. wurde wegen Beleidigung resp. Verleumdung schon anderer Persönlichkeiten, des Branddirectors v. Bernhardt, Kaufmann Gebr. Meyer, Provinzial-Director der Gewerbeschule Dr. Albrecht zu 100, 50 Thlr., 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Wegen der letzteren Strafe appellirte er. Das hiesige Ostpreuß. Tribunal ging auf seinen Antrag zur Freisprechung nicht ein, sondern legte ihm 14 Tage zu. — Der Vorsitzende des Criminal-Senats unseres Tribunals ist der Präsident von Stockhausen (katholisch), von dem hienunlängst das Gerücht verbreitet war, er habe von seiner künftigen Schwiegermutter, der Braut seines Sohnes, Professor von St., verlangt, sie solle die aus dieser Ehe etwa entspringenden Kinder in der „katholischen“ Religion erziehen lassen, ein Verlangen, welches die Braut (Tochter des Commerzienrath Wien) zur Geisteskrankheit und in die Irrenheilanstalt geführt. Herr Wien erklärte dies Gerücht vor Kurzem als unrichtig. — Vom heutigen Königsberger Schwurgericht wurde der Königl. Salarien-Kassenrentant Rosenmund vom Kreisgericht Braunsberg, angeklagt der Geldunterschlagung, unrichtiger Buchführung und Fälschung, nachdem die Geschworenen

zur Annahme mildernder Umstände sich verstanden hatten, (mit 4 Jahr Gefängniß, 5jährigem Ehrverlust und 5jähriger Unfähigkeit-Erklärung zur Wiederanstellung, sowie zur Tragung der Gerichtskosten verurtheilt. Er hatte bereits 8 Monat im Untersuchungs-Gefängniß gesessen. H., seit 36 Jahren im Königl. Dienste, seit 1862 in Braunsberg, ist 55 Jahre alt, hat eine Familie von 13 Personen zu unterhalten, bezieht 700 Thlr. Gehalt. Die letzte Beamtenszulage wurde ihm zur Caution zurückbehalten. Die Unterschlagungen hat er (der später, nachdem sie durch seine Schamtheit nicht weiter zu verheimlichen waren, selbst dem Director des Gerichts angezeigt) 10 Jahre hindurch verübt, 1862—1867 mit 2400 Thlr., 1867 mit 359 Thlr., 1868 mit 1060 Thlr., 1869 mit 862 Thlr., 1870 mit 1053 Thlr., 1871 mit 969 Thlr., 1872 mit 2315 Thlr., in Summa mit 9019 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf. Der schlaue H. gehörte mit den contrölirenden Beamten, die regreppflichtig gemacht werden dürften, in Br. der Loge zc. an.

Locales.

T. (Kritik der Aphorismen zur Beleuchtung der Frage, ob die Vereinigung der Stadt Memel mit den Communen Bommels-Willte und Schmelz zu einem selbstständigen Kreise wünschenswerth sei.) Als wir den Aufsatz in No. 216 unseres Blattes durchgelesen hatten, fielen uns die Worte Dvid's, die er in den Briefen aus dem Pontus in dem Heramer auspricht, unwillkürlich ein: Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas! (Mögen auch die Kräfte fehlen, doch ist der Wille zu loben). Der Verfasser spricht ein großes Wort gelassen aus, ohne die außerordentlichen Schwierigkeiten, welche sich der Realisirung des Projectes in finanzieller Hinsicht entgegenstellen, in Erwägung gezogen zu haben. Beleuchten wir die von ihm aufgestellten Thesen, indem wir jede einzelne ins Auge fassen: 1) die geographische Lage, welche die Stadt mit den beiden Communen aus Engfle verbindet, trägt nichts dazu bei, den Fremden ein bestimmtes Haus leichter ausfinden zu lassen. Der Creutor und Briefträger des betreffenden Sprengels weiß sich schon in der Besorgung seines Auftrags an die ihm bezeichnete Person mit Hilfe der Nachbarn zurecht zu finden. 2) Was die historische Entstehung der Witte und Schmelz betrifft, so ist es ja bekannt, daß das Dorf Bommels-Willte noch bis auf den heutigen Tag zu dem Rittergute Gr. Tauerlaufen gehört und an dasselbe einen nicht unbedeutlichen Canon zu entrichten verpflichtet ist. Das zur Schmelz gehörige Land soll vor vielen Jahren, nach einer Sage, als der Stadt entbehrlieh, von vielen Vorfahren für eine Tonne Bier abgetreten sein. 3) Die Polizei-Verwaltung mag es bequemer haben, wenn die 3 Communen vereinigt werden; jedoch dürfte das Wohl des Ganzen dadurch wenig gefördert werden. 4) Daß die Staatsregierung die Vereinigung wünschenswerth findet, läßt sich kaum beweisen. Die Stadt Memel unterhält aus ihren eigenen Mitteln, ohne irgend welche Unterstützung des Staats, ein Gymnasium, eine höhere Töchterschule, 2 Mittelschulen und 6 3klassige Elementarschulen, besoldet ihre Beamten und Lehrer; übernimmt die Stadt die Verwaltung der genannten Communen, so belastet sie sich mit der Sorge, auch dort das Volksschulwesen gehörig zu ordnen und muß sofort ein neues Schulhaus auf der Bommels-Willte erbauen, welches zu thun die Commune als über ihre Leistungsfähigkeit gehend abgelehnt hat. 5) Die Einheit der Verwaltung des Kreises dürfte bei der Vereinigung kaum gewinnen, dagegen der Etat der Stadt durch die sofortige Erhöhung der Gehälter sämtlicher Verwaltungsbeamten bedeutend vergrößert werden. 6) Die Ausführung der neuen Kreisordnung bedingt vielfältige Ansprüche an die Verwaltung; deshalb soll die Stadt Memel den Wunsch hegen, namentlich bei der bevorstehenden Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer, die Communen Witte und Schmelz incorporirt zu sehen. Diese Schlussfolgerung erscheint uns doch etwas zu früh! Die neue Kreisordnung führt uns einer noch durchaus dunklen Zukunft entgegen; die aus ihr sich herausstellenden Konsequenzen für die Finanz-Verwaltung der Stadt müssen erst abgewartet werden; es wäre geradezu leichtsinnig, jedenfalls verfrüht, die bevorstehenden Veränderungen in der Verwaltung durch neue Sorgen bei der Uebernahme der Witte und Schmelz nicht unwesentlich zu vergrößern. Dazu gehören noch Jahre, um sich seiner Ueberlegung schuldig zu machen. Die Stadt muß gegenwärtig allerdings aus dem Antheile aus der Mahl- und Schlachtsteuer ca. 4000 Thaler an Bommels-Willte zahlen; die Commune soll ohne diesen Zuschuß die geordnete Verwaltung ihrer Angelegenheit nicht fortzuführen im Stande sein. Verbindet die Stadt die Commune mit sich, so behält sie natürlich auch jenen Zuschuß. Hört nun mit dem Ende des nächsten Jahres die Mahl- und Schlachtsteuer auf, kann die Witte ohne jeden Zuschuß aber nicht existiren, so ist die Staatsregierung jeder Verlegenheit überhoben, sobald die Stadt in unbegreiflicher Großmuth das nothwendig eintretende Deficit in ihren Etat durch Vergrößerung desselben um 4000 Thlr. für die Fortsetzung der Verwaltung der Witte aufzunehmen sich entschließt. (Fortsetzung folgt.)

— Die von dem letzten Wahlcomitee zu Sonnabend, den 27. September im Schützenhause zusammenberufene Versammlung zur Wahl eines neuen Comitees der liberalen Partei, war erfreulicher Weise recht zahlreich besucht. Nachdem unser früherer Abgeordneter für den Landtag, Herr Landrath Schlick, in kurzen Worten den Zweck der Versammlung mitgetheilt hatte, wurde zur Wahl eines Vorsitzers und dessen Stellvertreter, welche einstimmig resp. auf Herrn Schlick und Herrn Rechts-Anwalt Meyhöfer fiel. Zuerst galt es nun, sich über die Anzahl der in das Comitee zu wählenden Vertrauensmänner und über den Wahlmodus zu einigen. Nach einer ziemlich lebhaften Debatte, bei welcher Herr Dr. Ziegler durch klaren und schlagenden Grund den Ausschlag gab (— einige mehr als verbe Ausfälle gegen das alte, so ehrenwerthe Comitee wurden von letzterem größtmäßig übersehen —) entschied man sich für 10 Vertrauensmänner; 7 für die Stadt und 3 für das Land. Die Abstimmung sollte durch Auslösen der Hände und Zählung geschehen. — Zu Stimmgählern wurde Herr Bloch und Woll-Ziegelei gewählt und war das Resultat der Abstimmung folgendes: Es wurden gewählt für die Stadt: G. König, Köschke, Meyhöfer, Pohlenz, Kaufmann, A. Richter, Zacher; für das Land: Schlick, Gubba-Göghöfen, Ziegler. Diese Namen haben einen guten Klang, wünschen wir, daß die Männer unseres Vertrauens glücklich seien bei der Cooptation und auch diese Gewählten sich an die rechte Person wenden, damit mit Eifer und Mühsigkeit an dem wichtigen Werke der Wahlagitation gearbeitet werde!

* Das mit einem Concert der Laude'schen Kapelle verbundene Feuerwerk des Pyrotechnikers Hrn. Mar Bon aus Königsberg war bei dem wundervollen Wetter, das der Himmel uns mitmächtig als letzten Abschiedsgruß des scheidenden Sommers gegeben hatte, außerordentlich zahlreich besucht und erntete das vorzügliche Feuerwerk, welches um 8 Uhr abgebrannt wurde, den allgemeinsten Beifall; leider waren, da die Feuerwerkskörper

8 Tage hier gelegen, und bei der feuchten Witterung doch etwas gelitten hatten, einige Pieren nicht so glänzend als sonst, aber man erkannte in Allem die Weisheit der Verfasser.

* Wie notorisch, wurde Anfangs d. J. H. P. als ehemaliger Communal-Kassen-Verband von Bommels-Witte wegen amtlicher Unterschlagung auf die Anklagebank genöthigt und von dem hiesigen Königl. Gerichtshofe zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auf die hierauf eingelegte Appellation des Angeklagten hat jetzt das Königl. Ober-Tribunal zu Königsberg das erste Erkenntniß verworfen und auf Freisprechung erkannt.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johanniskirche sind vom 21. bis 28. September gestorben: Arbeiter Franz Thielert, Handlungskommisssrau Charlotte Maria Elisabeth Fägel, geb. Göbel, ein unehel. Sohn, Tochter des Hauszimmermanns August Pippel, Arbeiter August Lange, Schulzen-Wittwe Florentine Dorothea Schwemer, geb. Kuhn, Arbeiter Michael Schweinert, Tochter des verstorbenen Steuermanns Ernst Weiffhohn, Tochter des Arbeiters Ferdinand Wittstatt, Tochter des Arbeiters Johann Simoneit, ein unehel. Sohn. — Aufgeboten: Kaufmann August Hermann Born mit Fr. Maria Auguste Kreuzmann, Segelmacher Carl Eduard Pardong mit Fr. Auguste Wilhelmine Ffigkeit, Stellmacher Ernst Heinrich Marquardt in Königsberg mit Fr. Johanne Friedrike Stabler, Steuermann Alfred William Müller mit Fr. Emma Auguste Köhler, Arbeiter Friedrich Pupples mit Jgfr. Wilhelmine Elisabeth Köhler.

In der evang.-reform. Gemeinde aufgeboten: Steuermann Alfred William Müller mit Jgfr. Emma Auguste Köhler. In der kathol. Gemeinde gestorben: Tochter des Arbeiters Friedrich Willich aus Schmeltz, Arbeiter Edward Wanderski aus Sandwehr. — Aufgeboten: Arbeiter Daniel Ripke mit Wittwe Amalie Rosenber aus Juraiten, Wittwer Wilhelm Poptat aus Bommels-Witte mit Jgfr. Heinriette Fichner hier.

Schiffahrts- u. Handels-Nachrichten.

Memeler Schiffs-Liste pro 1873.

Eingekommene Schiffe:
Den 28. September.
1038) Deutsches Schiff Franz, Capt. Jürgen, von Stettin mit 36 Ctr. Pulver und Ballast, frachtsuchend.
1039) Deutsches Schiff Magdalena, Capt. Dreessen, von Carlscrona mit Steinen an Ordre.
1040) Norw. Schiff Caprice, Capt. Endresen, von Stettin mit Ballast, frachtsuchend.
Den 29. September.
1041) Deutsches Schiff Alwine, Capt. Vochagen, von Stettin mit Gütern an Diverse.

Ausgegangene Schiffe:

Den 28. September.
1004) Deutsches Dampfschiff Der Blig, Capt. Parrow, nach Stettin mit Gütern von Diverse.
1005) Russ. Schiff Hoffnung, Capt. Amtmann, nach Riga leer.
1006) Russ. Schiff Emilie v. Kurland, Capt. Rumbel, nach St. Petersburg mit 341 Stück eich. Balken von A. Carofus.
1007) Russ. Schiff Charlotte Maria, Capt. Emilge, nach Riga leer.
Wassertiefe des Seegatts 21 Fuß 8 Zoll.
Wasserstand 1 Fuß 11 Zoll. Wind NW. Strom aus.

Schiffsnachrichten.

Sirene — Hoffmann — 19.9 London, 29.9 Sund nach Memel.
Ocean — Kado — 24.9 ab von Riga nach England.
Aphrodite — Deutschlein — 25.9 in London angekarrt nach Helsingör.
Nelea — Lohda — 20.9 in Rencaffe in Abzug gelegt nach Memel.
Witz — Wenzel — ? Danzig, 22.9 Hartlepool.
Southampton, 24. Sept. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Mosele“, Capt. G. Ernst, welches am 13. d. M. von Newporf abgegangen war, ist heute 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat um 4 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt.
Southampton, 24. Sept. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Kronprinz Friedrich Wilhelm“, Capt. D. Heimbruch, welches am 10. d. M. von Newporf abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat um 2 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt.
Bremen, 24. Sept. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Baltimore“, Capt. F. Rittenhain, hat gestern die fünfte diesjährige Reise via Southampton nach Baltimore angetreten.
Bremen, 24. September. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „America“, Capt. H. Büfius, hat heute die fünfte diesjährige Reise via Southampton nach Newporf angetreten.
Swinemünde, 25. Septbr. (Ver Telegraph.) Das Postdampfschiff des Baltischen Lloyd „Ernst Moritz Arndt“, Capt. E. Fehlgör, traf heute, nachdem dasselbe Newporf am 10. d. M. verlassen, wohlbehalten hier ein.

Amthlicher Königsberger Börsenbericht.

In Quantitäten pro Tonne von 2000 Pfd. Zollgewicht.)
Königsberg, 27. Septbr. (Produktenbericht.) Weizen loco ferner weidend, hochbunter pro 2000 Pfd. 84/89 Thlr. Dr., 129/30 Pfd., 131/32 Pfd. u. 132/33 Pfd. 83 1/2 Thlr. (107) bez., 130/31 Pfd. 84 1/2 Thlr. (108) bez., 85 1/2 Thlr. (109) bez., 131 Pfd. 85 1/2 Thlr. (109 1/2) bez., 86 1/2 Thlr. (110) bez., 132/33 Pfd. u. 133/34 Pfd. 87 1/2 Thlr. (111) bez.; bunter pro 2000 Pfd. 79/84 Thlr. Dr., 127/28 Pfd. u. 128/29 Pfd. 78 1/2 Thlr. (100) bez., 130 Pfd. 81 1/2 Thlr. (104) bez., 82 1/2 Thlr. (105) bez.; rother pro 2000 Pfd. 80/85 Thlr. Dr., 122 Pfd. 79 1/2 Thlr. (101) bez., 131/32 Pfd. 83 1/2 Thlr. (106) bez., 83 1/2 Thlr. (107) bez., 134 Pfd. u. 139/40 Pfd. 84 1/2 Thlr. (107 1/2) bez. Roggen still, loco inländischer pro 2000 Pfd. 60/68 Thlr. Dr., 121 Pfd. 61 1/2 Thlr. (74) bez., 122/23 Pfd. u. 123/24 Pfd. 64 1/2 Thlr. (77) bez., 123 Pfd. 63 1/2 Thlr. (76) bez., 124/25 Pfd. 65 1/2 Thlr. (78 1/2) bez., 125 Pfd. 65 Thlr. (78) bez. Russischer 115/16 Pfd. 50 Thlr. (60) bez., 117/18 Pfd. 50 1/2 Thlr. (61) bez., 51 1/2 Thlr. (61 1/2) bez., 121/22 Pfd. 58 1/2 Thlr. (70) bez.; loco Russischer pro 2000 Pfd. Holl. 55/64 Thlr. Dr.; pro September-October pro 120 Pfd. Holl. 55 1/2 Thlr. Dr., 54 1/2 Thlr. Gd.; pro Frühjahr 1874 pro 120 Pfd. Holl. 54 1/2 Thlr. Dr., 53 1/2 Thlr. Gd. Gerste loco große pro 2000 Pfd. 52/60 Thlr. Dr.; kleine pro 2000 Pfd. 52/58 Thlr. Dr.; 56 1/2 Thlr. (59) bez. Hafer stau, loco pro 2000 Pfd. 42/52 Thlr. Dr., 41 1/2 Thlr. (31) bez., 44 Thlr. (33) bez., 44 1/2

Thlr. (33 1/2) bez., 45 1/2 Thlr. (34) bez.; pro September-October pro 200 Pfd. 46 1/2 Thlr. Dr., 45 Thlr. Gd. Erbsen loco weiße pro 2000 Pfd. 48/54 Thlr. Dr., 51 1/2 Thlr. (70) bez.; graue pro 2000 Pfd. 48/67 Thlr. Dr.; grüne pro 2000 Pfd. — Thlr. Dr., 48 1/2 Thlr. (65) bez., 50 1/2 Thlr. (68) bez. Bohnen loco pro 2000 Pfd. — Thlr. Dr. Wicken loco pro 2000 Pfd. — Thlr. Dr., 40 1/2 Thlr. (55) bez., 41 1/2 Thlr. (56) bez. Leinfaat niedriger, loco feine pro 2000 Pfd. 78/90 Thlr. 74 1/2 Thlr. (78 1/2) bez., 75 1/2 Thlr. (79) bez., 79 1/2 Thlr. (83) bez.; mittel pro 2000 Pfd. 65/78 Thlr. Dr., 66 1/2 Thlr. (70) bez., 67 1/2 Thlr. (71) bez., 68 1/2 Thlr. (72) bez., 69 1/2 Thlr. (73) bez.; ordinäre pro 2000 Pfd. 45/65 Thlr. Dr. Rübsaat loco pro 200 Pfd. 82/90 Thlr. Dr. Kleesaat loco rothe pro 200 Pfd. — Thlr. Dr.; weiße pro 200 Pfd. — Thlr. Dr. Thymothoen loco pro 200 Pfd. 18/23 Thlr. Dr. Müßel loco pro Ctr. ohne Faß 10 Thlr. Dr., 9 1/2 Thlr. Gd. Leinöl loco pro Ctr. ohne Faß 12 1/2 Thlr. Dr. Müßelchen pro Herbst pro Ctr. 2 1/2 Thlr. Dr. Leintuchen loco pro Ctr. 3/2 1/2 Thlr. Dr. Spiritus — Bericht. Spiritus loco ohne Faß per 100 Litres pro 100% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Litres, loco ohne Faß 24 Thlr. Dr., 23 1/2 Thlr. Gd.; pro September ohne Faß 24 Thlr. Dr., 23 1/2 Thlr. Gd.; pro October ohne Faß 22 1/2 Thlr. Dr., 22 1/2 Thlr. Gd.; pro November ohne Faß 20 1/2 Thlr. Dr., 20 1/2 Thlr. Gd.; pro Dezember-Januar ohne Faß 20 Thlr. Dr.; pro Frühjahr 1874 ohne Faß 20 1/2 Thlr. Dr., 20 1/2 Thlr. Gd.

NB. Die eingeklammerten Zahlen zeigen die Preise in Silbergrößen für Weizen pro 80 Pfd. — Roggen pro 80 Pfd. — Gerste und Leinfaat pro 70 Pfd. Hafer pro 50 Pfd. — Rindgetreide pro 90 Pfd. — Rübsaat pro 72 Pfd. Boll gewicht.

Berlin, den 29. September.

Amsterdam, 250 fl. 2 Monate	138 1/2
London, 1 Pfr. 3 Monate	200 1/2
Belgische Plätze, 300 Fres. 2 Mona.	78 1/2
Paris, 300 Fres. 10 Tage	79 1/2
Petersburg, 100 S.-R. 3 Wochen	90
do. 100 S.-R. 8 Monate	88 1/2
Russ. Noten	81 1/2
Russ. Prämien-Anleihe von 1864	132
Russ. Prämien-Anleihe von 1866	129 1/2
4% Dispreuß. Pfandbriefe	92
Roggen pro Septbr.-Octob.	60 1/2
Hafer pro Septbr.-Octob.	54 1/2
Loco Spiritus	24. 15 Sgr

Telegraphischer Witterungsbericht.

vom 28. September, Beobachtungszeit Morgens von 6—8 Uhr.

Ort.	Barom. Paris h.	Temper. R.	Wind.	Allgem. Himmelsanfscht.
Memel	338,3	10,6	SW. schw.	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—
Petersburg	336,9	7,3	SW. schwach	bewölkt, Thau.
Stockholm	336,6	8,3	S. schw.	heiter.
Helsingburg	336,3	6,6	S. schwach	heiter.
Königsberg	338,1	5,8	SW. f. schw.	heiter.
Danzig	—	—	—	—
Butbus	336,1	7,1	SW. schw.	heiter.
Göslin	338,2	7,0	SD. f. schw.	heiter.
Stettin	337,9	6,8	SD. schw.	heiter.
Helder	336,0	6,9	SD. S. schw.	—
Berlin	337,2	6,2	S. schw.	ganz heiter.
Köln	335,9	9,4	S. mäßig	bedeckt.
Paris	337,8	9,5	SD. still	schön, trübe.

Vom 29. September, Beobachtungszeit Morgens von 6—8 Uhr.

Memel	335,9	11,4	SW. mäßig	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—
Petersburg	333,4	8,0	SW. mäßig	wenig bewölkt.
Stockholm	334,4	5,9	N. stark	Hagel.
Helsingburg	339,1	7,2	NW. schw.	heiter.
Königsberg	336,1	7,0	W. schw.	heiter.
Danzig	336,4	8,1	D.	heiter.
Butbus	337,3	8,8	NW. stark	fast heiter.
Göslin	337,4	9,4	N. mäßig	bedeckt.
Stettin	337,5	8,2	N. schw.	bedeckt.
Helder	339,8	9,8	N;NW. schw.	—
Berlin	336,9	9,1	schwach	bewölkt.
Köln	337,1	10,5	NW. mäßig	bedeckt.
Paris	338,9	10,6	NW. schw.	bedeckt.

Für den folgenden Theil ist die Redaction nicht verantwortlich.

Anzeigen.

Schützenaal.
Heute Dienstag, den 30.: „Abend-Concert.“ Anf. 7 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. Bei günstigem Wetter im Garten.
Sansjoui.
Mittwoch, den 1. Octbr.: „Nachmittags-Concert.“ Anfang 3 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.
H. Laade.

Dienstag, den 30. September vor dem Abendgottesdienste (Kol-Nidre) und **Mittwoch, den 1. October** vor dem Schlußgottesdienste (Néila) des **Versöhnungstages** predigt im Betlocale der Synagogen-Gemeinde **Dr. Rulf.** (Der Abendgottesdienst am Dienstag beginnt um 5 1/4 Uhr.)

Sonntag, den 5. October, Nachmittags 2 Uhr, **Preisschiessen.** Der Vorstand der Schützengilde.

Fröbel'scher Kindergarten.
Den geehrten Eltern meiner Zöglinge und denen, welche mir ihre Kinder noch gütigst anvertrauen wollen, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Anstalt zum 1. October d. J. für den Winter **Bäckerstraße No. 5. u. 6.** verlege. Auch bin ich bereit, größern Kindern in den Nachmittagsstunden den ersten Schulunterricht zu erteilen.
Hochachtungsvoll
J. Maerker.

Zur Constituierung des Schafstoppflubs im Schützenhause ersuchen wir diejenigen Herren, welche sich dabei theilnehmen wollen, **Donnerstag, den 2. October,** Abends 7 Uhr, dabelst einzufinden.
Der frühere Vorstand.

Seke
Mittwoch, den 1. October.
Rendez-vous 9 1/2 Uhr Dom. Althof,
Mittag 3 Uhr Gasthaus Clemmehof.

Neue Bade-Anstalt.
Vom 1. October c. **Dampfbäder** 3 mal wöchentlich, und zwar am
Dienstag u. Freitag von 3—5 Uhr für Damen, von 5 Uhr ab für Herren;
Sonnabend von 3 Uhr ab für Herren.
Das Comitee.

Heute Abend und bis auf Weiteres:
Lager-Bier
von Schloß Gerdaun,
welches seine Probe bereits mit Glanz bestanden,
frisch vom Faß
in **Daudert's Restauration.**

Am **Mittwoch, den 1. October,** bleibt mein Geschäftskotal geschlossen. **S. Borchardt.**

Mittwoch, den 1. October, bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.
J. Priester.



Memel-Königsberger Dampfschiffahrt.
Von **Montag, den 6. October c.** ab wird **Dampfschiff „Terranova“** nur dreimal wöchentlich, und zwar:
Montag, Mittwoch und Freitag
7 Uhr Morgens von Memel,
Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend
7 Uhr Morgens von Königsberg

erpedirt.
Ankunft in Königsberg 3 Uhr 30 Min. Nachm.,
" Memel 4 " 30 " "
" Memel, den 27. September 1873.
Die Expedition:
R. Mason jun.

Soeben ist erschienen die **33. Aufl.** des weltbekanntesten, lehrreichen Buchs
Der persönliche Schutz
Rathgeber für Männer jeden Alters von **Laurentius.** In Umschlag verriegelt.
Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (20jährige Erfahrung!) von
Schwäche-
zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden u. den Folgen zerrüttender Manie und geschlechtlicher Excese. — Durch jede Buchhandlung sowie von dem Verfasser, Hofstraße, Leipzig, zu beziehen. Preis 1 1/2 Thlr.
Vor den Nachahmungen und Auszügen meines Buchs, — kleinen Sudelschriften, die unter den Titeln Jugendsfreund, Selbsterhaltung und ähnlichen (angeblich in fabelhaft hohen Auflagen und mit anderen plumphen Aufschnebereien) in den Zeitungen dreist und marktschreierisch angekündigt werden —, wird wohlmeinend gewarnt. Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die **Original-Ausgabe** von **Laurentius** zu bekommen, welche einen Octav-Band von 232 Seiten mit
60 anatom. Abbildungen in Stahlstich bildet und mit dem **Ramensstempel** des Verfassers verriegelt ist.
Nota bene. — Von meinem Buche liegen bereits 4 Uebersetzungen in fremden Sprachen vor (der Dänischen, Schwedischen, Russischen und Italienischen), welche gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind.
L.

Für die bevorstehende
Herbst- u. Winter-Jaſon
 halte mein auf's Neueste und Reichhaltigste sortirtes Lager
 von Hüten, Bändern, Schärpen, Sammeten, Blumen,
 Coiffuren, Federn, Agraffen, Facons, Tüll, Blon-
 den, Spitzen u. c. dem geehrten Publikum bestens em-
 pfohlen. Preise stelle auffallend billig.

Hochachtungsvoll
A. Doehring.

Umzugshalber sind in dem Hause Sattlerstraße No. 7
 einige Möbel, als: Sopha, Tische u. s. w., auch ein Wasch-
 tisch, zu verkaufen. Eingang durch den Thorweg.

**Ebenerüste und ein- und zweiflügel-
 lige Thüren** sind billig zu haben
 Marktstraße No. 2.

Ein Partie gut erhaltene **Seefarten**
 ist käuflich zu haben. Näheres
 Holzstraße No. 12, oben.

3 procent. Holländische Communal-Loose
 der Maatschappij voor Gemeente Crediet à fl. 100 Nal.
4 Ziehungen jährlich,
nächste Ziehung 15. October 1873.

Coupon zahlbar am 15. Februar alljährlich in Antwerpen u. Brüssel
 mit Prämien von fl. **25,000**, fl. **20,000**, fl. **6000**, fl. **5000**,
 fl. **1500**, fl. **1250**, fl. **500**, fl. **350**, fl. **250**, fl. **200**,
 fl. **150** und fl. **100**.

Diese Loose können als eine unbedingt solide Capitalanlage
 empfohlen werden, die gleichzeitig dem Besitzer eine Gewinnchance
 gewährt.

Die Begebung derselben wurde übertragen: der **Deutschen
 Creditbank** in Frankfurt a. M., den Herren **Block & Cie.**
 in Berlin.

Zur gefälligen Beachtung!
 Den hochgeehrten **Hausfrauen** Memels und Umgegend zur Kenntnissnahme und gefälligen Beach-
 tung, daß ich in der untern Etage meines Speichers, Markt- und Johannisstraßen-Ecke No. 33., ein
vollständiges

Mehl-Magazin

seit dem 23. d. M. eröffnet habe; durch langjährige Erfahrung in dieser Branche und Verbindung mit
 den renommiertesten Mehlfabriken vermag ich allen billigen Wünschen zu entsprechen und sowohl in **Quali-
 tät als Preiswürde** Ansehnliches zu leisten und durch vortheilhafte Local-Einrichtung eine **vollkom-
 mene Uebersicht** der sehr verschiedenen Mehlsorten (worauf es hier hauptsächlich ankommt) zu ermög-
 lichen bei entgegenkommender freundlicher Bedienung.

Robert Werner.

NB. Behufs genauer Controlle werden **Contobücher** bereitwilligt verabfolgt, in welchem
 das gewünschte Quantum und der Preis jedes Mal notirt wird, und daß die **Bezahlung erst am
 Schlusse des Monats** oder nach Uebereinkommen nach 2 resp. 3 Monaten erfolgen.
 Indem ich dieses Unternehmen der freundlichen Beachtung der hochgeehrten Hausfrauen angelegentlichst
 hiermit empfehle, bitte ich höflichst, sich desselben geneigtest bedienen zu wollen. Mit Hochachtung
 der Obige.

Alfred Schultz

empfehle sein zur Winter-Jaſon gut sortirtes Lager in:
 Strickwollen, Chiffons, Shirtings, Negligezeugen,
 grauen, weißen, rothen und schwarzen Corsets,
 Herren- u. Damen-Kragen, Stulpen u. Schlipsen,
 Hosenträgern, Taschentüchern, Hemdeinfäden,
 Weißstickereien, Futterzeugen, seidnen Bändern,
 Spitzen, Schärpenbändern, Sammet u. Sammet-
 bändern, wollenen und seidnen Shawlchen,
 Strümpfen und Socken, sowie sämmtliches Näh-
 material und viele andere Artikel
 zu billigen Preisen angelegentlichst.

Alfred Schultz,
 20 Libauerstraße 20.

Zur Viehfütterung.

Verschiedene **Mehlsorten** und **Futtergetreide**
 sowie **Nuß- und Leinfuchen** zum billigsten
 Preise offerirt
das Mehl-Magazin
Robert Werner.

Bubainer, Stettiner und Memeler

Weizenmehl à 6, 7, 8, 9, 9 1/2 u. 10 Sgr.,
 Roggenbeutelmehl à 3 2/3, 5, 5 1/3 und
5 2/3 Sgr.,
Roggenschrootmehl nur in feinsten Waare
 a 5 Sgr. pro Meße nach Gewicht;

ferner:
 alle Sorten **Graupen, Grüßen** und bereits **frische**
Natanger Erbsen als auch die beliebten weißen
Victoria-Bohnen
 empfang und offerirt das
Mehl-Magazin
Robert Werner.

Sichere Hilfe für Leidende.

Meine in 40jähriger Praxis gesammelte Erfah-
 rungen **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden,**
Drüsen, Flechten, Scropheln, offene Wunden,
Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm,
Syphilis und ähnliche Krankheiten gründlich zu heilen,
 theile ich auf frankirte Anfragen **unentgeltlich** mit.
 Es sollte kein Kranker die Hoffnung aufgeben, geheilt
 zu werden, ohne sich vorher mit meiner bewährten
 Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram
 Professor
 in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Zur größern Bequemlichkeit habe noch eine
Mehl-Niederlage

im Hause d'Hrn. **C. H. Engel**, Marktstraße 42. 43.,
 errichtet; die à Conto Einkäufe und größeren Bestel-
 lungen bitte ich jedoch gefälligst nur in meinem Ma-
 gazin, Markt- und Johannisstraßen-Ecke 33., machen
 zu wollen.

NB. Bei Einkäufen zum Winter-Vorrath findet bei
 Entnahme größerer Posten eine Preisermäßigung statt.
Robert Werner.

Preussische Lotterie-Loose kauft

zur bevorstehenden 4. Klasse 148 Preuß. Lotterie mit
hoher Avance und bittet um Offerten unter Zusiche-
 rung strengster Discretion.

C. Hahn in Berlin, Kommandantenstr. 30.
700 Thlr. sind zu vergeben. Zu erfragen
 bei Herren Justizrath **Toobe.**

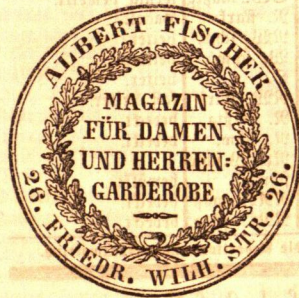
Ein Capital von **2000 Thlr.** zur
 ersten Stelle zu vergeben. Näheres
 Barbierstraße No. 4-5.

Tuch-, Manufaktur- und Leinenwaaren-Handlung.
Den Empfang

der
Nouveaute's

von **Damen-Kleiderstoffen** für die Herbst-
 und Winter-Saison in reichhaltigster Aus-
 wahl, sowohl in den feinsten als in den billigsten
 Genre's, beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Albert Fischer.



Gleichzeitig empfang ich die

neuesten Stoffe zu Herren-Anzügen

und werde jede Bestellung darauf unter **Garantie des Gutes** auf das **Schnellste** und **Beste** ausführen

Ein schwarzer Atlas-Sonnenschirm ist
 Sonntag Nachmittag von einem Tische im
 Schützengarten jedenfalls aus Versehen
 mitgenommen. Der jetzige Inhaber dessel-
 ben wird dringend ersucht, denselben in
 der Expedition des Dampfboots abzugeben.

Ein goldenes Kreuzchen mit schwarzer Emaille ist
 Sonntag Nachm. auf dem Wege von der breiten Straße
 über den kathol. Kirchenplatz bis Königswäldchen verloren
 gegangen. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Be-
 lohnung breite Straße 1., eine Treppe hoch.

Eine braune Ledertasche, enthaltend Kastanien, ist
 Sonntag Abend von der Libauerstraße bis zum Friedrichs-
 markt verloren. Der ehrliche Finder wird um Rückgabe
 derselben gegen Belohnung gebeten hohe Straße 14.

Ein Lehrling für die Tischlerei kann sofort
 eintreten bei **L. Kniep.**

Ich suche für mein Geschäft zum sofor-
 tigen Eintritt einen Lehrling.
A. H. Schwedersky,
 Schiffsmüller.

Eine gesunde kräftige Amme, womöglich vom Lande,
 wird von sogleich oder zu Mitte October gesucht. Zu er-
 fragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein kleine Wohnung oder eine Stelle als Mitbe-
 wohnerin wird gesucht und gleichzeitig um Beschäftigung
 im Wäschehäusen gebeten. Näheres bei
 Frau Amalie Schulz, Carlstr. 17.

Eine obere Wohnung von 2 Stuben u. hat von
 gleich zu vermieten
 W. Schade am Triangel.

Memel, den 24. September 1873.

Ein Parzelle des Roggarden-Terrains zwischen dem
 Kirchhofe, der Wolff'schen Ziegelei und dem Bahnhofe
 soll auf die Zeit bis ultimo October 1874 meistbietend
 verpachtet werden. Reflectanten werden zum Bietungs-
 termin **Montag, den 6. October**, Vormittags
 11 Uhr, vor Herrn Stadtrath Fünfstück vorgeladen, wo-
 selbst auch das Nähere zu erfragen ist.
 Der Magistrat.

Druck und Verlag von **F. W. Siebert** in Memel.
 Verantwortlicher Redacteur **Dr. Riß** in Memel.
 Beilage.

Beilage zu No. 228. des Memeler Dampfboots.

Dienstag, den 30. September 1873.

Das Mausoleum der gnädigen Frau.

Novelle von Max Alt.

(Fortsetzung.)

„Es ist die alte Geschichte,“ rief der Angeklagte aus seinem Zimmer heraus, das zur ebenen Erde lag, und dessen Fenster offen stand, — „es ist die alte Geschichte, — ich habe keine Stiefel! . . . ich habe keine Stiefel!“

Wir sahen uns lachend an, und ich ging zu ihm hinein, ihn in seiner Noth zu unterstützen. — Er hoche vor dem mächtigen Ausziehfasten eines Spindes, der bis zum Rande mit unzähligen, zum größten Theil noch neuen Erzeugnissen männlicher Schuhmacherkunst gefüllt war, — und kramte darin herum, indem er wiederholt ausrief: „Es ist die alte Geschichte, . . . ich habe keine Stiefel!“

„Embarras de richesse,“ sagte ich etwas spöttisch. „Sie haben gut reden,“ . . . brummte er, — „wenn Sie nur drin säßen! . . . Sie sind Alle zu weit, . . . und drücken doch Alle! . . . Ich werde die ganz alten nehmen, . . . aber nein, das geht nicht, . . . sie sind zu schlecht, . . . obgleich, vielleicht bekäme der Alte, . . . sein Sie nicht böse, . . . ich weiß jetzt, welche ich nehme, und im nächsten Augenblick bin ich fertig!“

Wirklich erschien er nach wenigen Minuten, und obgleich er etwas das Gesicht in der bekannten, ausdrucksvollen Art verzog, nahm ihn die junge Frau dennoch mutzig beim Arm, aus Furcht, wie sie sagte, daß er noch einmal umkehren könne, weil er doch nicht die rechten gewählt habe. — Er lachte jetzt selbst mit, während wir den Berg hinabstiegen, denn es war eine seiner Eigenheiten, diese Komödie eben so oft aufzuführen, als wir uns zum Ausgehen anstifteten. — Aber diese gute Laune hielt nicht lange vor; denn jemebr wir uns dem Gute näherten, je ernster wurde sein Gesicht, und als wir durch das Parkthor traten, aus welchem die Hunde hervorfuhren, um sich mit denen zu begrüßen, die uns begleiteten, — da herrschte ein Zug in ihm vor, den ich bis heut nur vorübergehend bei ihm bemerkt hatte, und der ihn keineswegs verschönte.

Der Baron sah auf der Freitreppe des Schlosses, die von einer großen Marquise überdacht, zu den Seiten von den prachtvollsten Topfgewächsen abgeschlossen wurde. Er kam uns ein Paar Stufen entgegen, und ich habe noch heut nicht das Erstaunen vergessen, das ich bei seinem Anblick empfand, und das mich sprachlos und selbst der banalen Worte unfähig machte, welche der Situation entsprachen.

Wo blieb vor dieser Wirklichkeit selbst das freundlichere meiner Bilder? — Welche Zweifel ich auch empfunden, . . . unter allen Umständen hatte ich einen alten Mann zu sehen erwartet, denn ich wußte, daß er die Mitte der Fünfziger schon ein Paar Jahr überschritten hatte, — und nun sah ich einen älteren sehr wohl conservirten Herren vor mir, den jeder Unbefangene wohl für 10 Jahr jünger gehalten haben würde. — Seine Figur neigte allerdings etwas zur Fülle des Alters, aber sie war dennoch nicht ohne Eleganz, und sein leicht gelocktes, dunkles Haar zeigte nur an den Schläfen ein fast unmerkliches silbernes Abnehmen des herannahenden Alters. — Er trug jenen vom alten Krause in der Toiletten-Konferenz geschilderten halben Gesellschaftsanzug. Die weichen Falten des schwarzen Sammetjaquets machten ihn schlanker, als er war, und das blendend weiße Jabot, das mit der Biquéweste rivalisirte, — der leichte, breitfremelige Sommerhut, welcher auf seinem Haupt saß, — würden ihn noch jünger haben erscheinen lassen, wenn er sich nicht auf einen Stock gestützt hätte, der sein rechtes Bein schonen sollte, in welchem er, wie mir schien, die herannahenden Schmerzen der Gicht fühlte.

Er empfing mich sehr freundlich und sprach sein Bedauern aus, daß er es nicht früher hätte thun können. Er hoffe, daß ich mich nun gleichzeitig als Gast von Schloß Grüneck betrachten, und es recht oft, auch unaufgefordert, besuchen werde. — Dann brachte der alte Krause den Thee, die junge Frau servierte ihn, und nachdem wir auf sein ausdrückliches Verlangen, „um die Mücken zu verjagen“ unsere Cigarren angezündet hatten, fragte er nach diesem und jenem in der Residenz, die er ein Paar Jahr nicht mehr besucht hatte und machte mich in sehr freundlicher Art auch über Kunstangelegenheiten reden, indem er nach hervorragenden Erscheinungen sich erkundigte, auf welche ihn die Zeitungen aufmerksam gemacht hatten. — Als ich dann den Wunsch aussprach, einen Blick in den Park werfen und seine Gewächshäuser sehen

zu dürfen, die ich von Weitem bemerkt hatte, erklärte er sich bereit, mich selbst führen zu wollen, wenn es mir nicht Mühe mache, meinen Schritt nach dem seinen zu regeln. Wir erhoben uns, und ich konnte nach sehr kurzer Zeit bemerken, daß das Gehen ihm sehr sauer wurde, was mich bestimmte, da ich an der entsprechenden Seite ging, ihm meinen Arm zu bieten, mit der Bitte sich recht fest darauf zu stützen.

„Sie sind sehr freundlich,“ sagte er, — „ich nehme es an . . . es erleichtert sehr . . . ich danke Ihnen! . . . Es ist nur zeitweise . . . wir werden Regen bekommen!“

Er zeigte mir seine Ananastreiberien und ein sehr hübsches Balmenhaus, auf das er besonders stolz war, und freute sich augenscheinlich des Interesses, das sie mir gewährten, und das ich wiederholt aussprach.

Herr von Damkow hatte es wohl nicht vermeiden können, sich uns anzuschließen; aber er ging sichtlich gelangweilt neben uns her und wart nur zuweilen ein paar Worte dazwischen, die ihrem Inhalt nach wohl ebenfalls anerkennender Natur sein sollten . . . die aber in einem so wunderbaren Ton gemurmelt, ja fast gebrummt wurden, daß man ihnen mit demselben Recht den entgegengesetzten Sinn unterlegen konnte.

Ich sah ihn ein paar Mal verwundert an, und noch immer lag jener mürrische, verdrossene Zug auf seinem Gesicht, der sonst nach einem Augenblick, verschwand. Den Baron schien es nicht zu kümmern; er wollte ihn offenbar nicht bemerken, denn er benahm sich so unbefangen wie möglich, und richtete sogar zu-

weilen ein paar Worte an seinen Schwiegersohn, die Jener dann in der genannten bitterfüßen Art beantwortete.

Als wir unseren Rundgang beendet hatten und von einer anderen Seite her nach dem Schloß zurückgingen, wurde meine Aufmerksamkeit durch einen tempelartigen Bau erregt, der in weißen Marmor ausgeführt, symmetrisch von hohen Leuchtentannen und Cypressen umgeben war, von deren dunklem ernstgestimmtem Hintergrunde er sich fast freundlich winkend abhob.

„Es ist das Mausoleum meiner verstorbenen Gemahlin,“ sagte der Baron einen Augenblick stillstehend, — „das Sie wohl noch später zu betrachten Gelegenheit haben werden. — Grüneck wurde von seinen früheren Besitzern nur vorübergehend bewohnt, und hatte kein Erbbegräbniß; so baute ich, — einem Wunsche meiner Frau folgend, die nicht der Sonne abgewendet, in einem kühlen Gewölbe, sondern unter grünen Bäumen, in der Nähe des Hauses schlummern wollte, das uns so glücklich gesehen, — jenes Mausoleum, . . . wo auch meiner nun bald wohl . . . die letzte Ruhe wartet!“

Was hinderte mich auszusprechen, was ich empfand? . . . daß er viel zu rüftig mir erscheine, um solchen Gedanken sich hingeben zu dürfen? — Ich weiß es nicht! — Wir standen noch einen Augenblick, der Baron in tiefes Sinnen versunken; — dann fuhr er sich mit der Hand über die Stirn, und es war wie ein Gruß, . . . der jenem stillen Nipl des Friedens zuslog, als wir uns zum Gehen wandten. —

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Alfred Levien & Co., HAMBURG,

Producten-, Commissions- u. Speditions-Geschäft,

empfehlen sich bei dem nunmehr am 1. October a. c. aufgehörenden Ausgangszoll auf Lumpen zur Haltung von Commissionslager in diesem Artikel, sowie auch in Fellen, Häuten, Rosshaaren, Wolle, Wachs etc. etc. unter sehr günstigen Bedingungen. — Prima-Referenzen.

Die Gartenlaube

16 Sgr.

bringt im 4. Quartal außer dem Schluß der geistvollen und spannenden Novelle von **Lienhardt: „Künstler und Fürstenkind“**, Erzählungen von

L. Schüding und A. Godin.

Aus der Reihe der unterhaltenden und belehrenden Artikel heben wir hervor: „Aus den Amerikanischen Gefängnissen“, von **Franz von Holtendorff**. — „Vor fünfundsiebenzig Jahren in Frankfurt a. M.“ — „Eine Deutsche Malerherberge im Sabinergebirge“ und „Der Eingekerkerte von Hohen-Orad“.

Die Verlags-Handlung von **Craut Keil in Leipzig**.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Stollwerck'sche Chocolate.

Den Freunden einer aus **purem Cacao** und **feinstem Zucker** ohne jedwede fremde Beimischung gefertigten **Chocolate**, können die Erzeugnisse aus der Fabrik von **Franz Stollwerck**, Hoflieferant, **Söln**, Hochstraße 9, als diese Bedingungen vollkommen erfüllend empfohlen werden. Vorrätig in Memel: bei den Herren **C. H. Engel**, **W. L. Fahrenholtz Nachf.**, **Gebr. Ohm**, **Herm. Stebert**, in Ruß: bei Herrn **Hugo Surkow**.

Sägen-Abfälle

von Kreis- und Gattersägen werden angekauft von

Gustav Soennecken, Sägenfabrik, Remscheid.

Ein mahagoni Fortepiano

steht billig zum Verkauf bei dem Lehrer **Lippke** in der Rettungs-Anstalt.

Salon-Petroleum

in bester Qualität empfiehlt billigt

Wilhelm Pott.

Feinst. Engl. Matjes-Heringe

u. Christ. Kräuter-Anchovis

empfehlen

C. F. Daudert.

Cognac, unverfälscht, à 22½ Sgr. und 25 Sgr. pro Flasche,

Arac de Goa, unverfälscht, à 20 Sgr. pr. Flasche,

Jamaica-Rum, unverfälscht, à 15 Sgr. und

20 Sgr. pro Flasche.

Auch verkaufe erwähnte Artikel auf Wunsch schon von 1/8

Liter ab zum billigsten Preise.

Ancre-, Cylindre-Uhren etc.

empfehlen mit Gutstehen zu realen Preisen

Th. Bartsch, Goldstraße 27.

C. Laaser, vorm. J. A. Nicolaus.

Ausverkauf!

Da ich für die Folge entschlossen bin, nur ein **Special-Tuch- und Garderoben-Geschäft** zu frequentiren, so stelle ich meine

sämmtlichen Manufactur-Waaren, die ich nicht mehr zu führen beabsichtige, **zum Ausverkauf.**

Ich empfehle zu und unter Kostenpreisen besonders:

Mein Lager fertiger Confectionen, als: Wintermäntel, Jaquets, Talmas, fertige Unterröcke und Staubröcke und das völlig sortirte Lager neuester Kleiderstoffe in feinen, mittelen und billigen Qualitäten;

eine reiche Auswahl Französischer Long-Chales, neuer Velour-Tücher und Plaids in carrirt und gestreift;

Tischdecken und Möbelstoffe, wollene und halbwollene Deckenzeuge, Carpets, Teppiche, feine Fenster-Gardinen in Nett, Mull, Gaze und Piquee;

den sämmtlichen noch vorhandenen Bestand in Leinen, besonders feine Vielefelder Leinen und feine Einsätze; desgleichen Bettdrillliche, Bettzeuge, Federleinen, Shirting, Dowlas, Chiffon &c.;

desgleichen feine breite ächte Sammete und Patent-Sammete, schwarze Seidenzeuge, alle Arten Flanelle und Moltons, gestrickte wollene Unterhemden und Hosen für Herren und Damen, Cravatten, Tücher und Cachenez.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständig sortirtes

Tuch- und Buckskin-Lager,

enthaltend alle Neuheiten der Saison, zu den mäßigsten Preisen. Die Anfertigung wird unter Leitung eines gediegenen Zuschneiders ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Benjamin Kundt,
Friedrich-Wilhelmstr. 23—24.

B. PASTE DENTIFRICE.
Originalpackungen à 7½, 6, 4 u. 3 gr.
Bergmann's Zahn-Seife und Zahnpaste
A. H. A. Bergmann
Waldheim in Sachsen.
Amtlich geprüft und zur Erhaltung und Reinigung der Zähne empfohlen von:
B. TOOTH PASTE
Apotheker **L. Schultz** in Memel.

Frischen Portland-Cement
Marke **Robins & Co.**
empfang und empfiehlt
G. A. Scharffenorth.

Fichtene Nchtelschwarten
sind zu haben bei **Mason Smith & Co.**
Ein ordentlicher, solider und gut empfohlener Commis, aber nur ein solcher, kann von sofort eintreten bei
M. Adomeit.

Ein Lehrling von anständigen Eltern, am liebsten von auswärtig, findet in meinem Material- und Destillations-Geschäft von fogleich eine Stelle.
M. Adomeit.

Junge Mädchen, welche die Schneiderei gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **E. Stellmann,** Holzstr. 29.
Ein junges Mädchen zum Aufwarten wird gewünscht
Hospitalstraße No. 1.

Ein guter Flügel ist zu vermieten
Holzstraße 28, oben.

Ein kleines Zimmer ist mit oder ohne Möbel an einzelne Herren oder Damen zu verm. kathol. Kirchenstr. 1.
Eine Stube ist billig zu vermieten
Hospitalstraße No. 1b.

Ein möblirtes Zimmer ist von fogleich zu vermieten bei
C. G. Wöhle,
große Wasserstraße No. 3 u. 4.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Carl Vogel von hier und die Marie Kleink von Schmelz haben durch den Vertrag vom 15. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 16. September 1873.

Königl. Kreisgericht.

Zweite Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Zimmermeister Julius Carl Schmidt und die Betty Laura Stolkte, letztere im Bestande ihres Vaters, Schuhmachermeister Gotthard Stolkte, sämmtlich von hier, haben durch den Vertrag vom 15. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 16. September 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

Zweite Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Tischermann Friedrich Richard Müller von hier und die Seefahrerwitwe Marianne Schelinsky, geb. Jmmel, von hier, haben durch den Vertrag vom 17. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 19. September 1873.

Königl. Kreisgericht.

Zweite Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Apotheker Robert Gutzeit von Memel und die Ida Riedel von Noritten haben durch den Vertrag vom 15. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 23. September 1873.

Königl. Kreisgericht.

Zweite Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Das den Bäckermeister Carl Philipp und Emilie Auguste, geb. Wöhlke, Wener'schen Eheleuten gehörige, im hiesigen Gerichtsbezirk belegene Grundstück Memel No. 344 und No. 345, das nach einem Nutzungswerte von 180 Thlr. zur Gebäudesteuer veranlagt worden ist, wovon der Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen in unserm Bureau III. eingesehen werden können, soll am

11. November 1873, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden. Der Termin, in welchem das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags verkündet werden soll, wird auf den

12. November 1873, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumt. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Memel, den 23. September 1873.

Königl. Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter: **Grünhagen.**

Memel, den 25. September 1873.

Die Listen der stimmberechtigten Urwähler für die bevorstehende Wahl zum Abgeordnetenhaus werden während der Dienststunden

Montag, den 29. September,
Dienstag, den 30. September,
Mittwoch, den 1. October,

im Polizei-Bureau des Magistrats zur Einsicht ausliegen. Innerhalb 3 Tagen nach dieser Bekanntmachung steht es Jedem frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste seine Einwendungen bei uns schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Steuerfreie Urwähler, welche auf Grund der Verordnung vom 30. Mai 1849, § 13, ihr Stimmrecht auszuüben wünschen, müssen uns sofort oder spätestens im Wege des Reclamationsverfahrens gegen die Urwählerliste die Grundlage der für sie anzulegenden Steuerberechnung an die Land geben, widrigenfalls sie ohne weitere Prüfung der 3. Abtheilung zugezählt werden.

Der Magistrat.

Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel.
Verantwortlicher Redacteur Dr. Ralf in Memel.